

Kein Mangel an Radel-Stars

Am Samstag startet in Gießen das siebte Stadtradeln. Neben besserem Wetter erhoffen sich die Initiatoren auch Impulse für die lokale Radverkehrspolitik. Ein Mangel der letzten Jahre ist behoben: Gleich fünf Radel-Stars verzichten drei Wochen lang aufs Auto und wagen ein »Alltagsexperiment«.

VON BURKHARD MÖLLER

Iris Hartings rangiert ihr Lastenfahrrad auf dem Rathausvorplatz, ehe es in der Fotoposition steht. »Der Wendekreis ist fast so groß wie beim Auto«, sagt die Pfarrerin aus Wieseck lachend, die ihre zwei Kinder mit dem zweirädrigen Lastenesel täglich aus Wieseck in den Waldkindergarten am Schiffenberg transportiert. »Man verbringt Zeit mit den Kindern und macht Sport dabei«, erzählt sie.

Damit ist Hartings prädestiniert dafür, als Radel-Star beim Stadtradeln als Vorbild sozusagen voranzutreten. In den Vorjahren hatte die Stadt Probleme, mehrere Stadtradel-Stars zu finden, in diesem Jahr gab es mehr Bewerbungen als Plätze, berichtet Koordinatorin Katja Bürckstümmer am Dienstag bei der Vorstellung des Gießener Stadtradelns 2021 und der fünf Radel-Stars.

100 Teams bereits gemeldet

Gießen hat sich zur Stadtradel-Hochburg entwickelt. Mit fast 430 000 Kilometern und fast 2000 Teilnehmern landete die Unistadt 2020 auf Platz zwei in der internationalen Wertung der mittelgroßen Städte. Knapp eine Woche vor dem Start am kommenden Samstag haben sich schon wieder 100 Teams, acht Schulen



Startschuss fürs Stadtradeln mit den Organisatoren und den fünf Radelstars.

FOTO: MÖ

und 1000 Teilnehmer angemeldet, ab Samstag wird diese Zahl erfahrungsgemäß noch steigen. Auch die Gießener Allgemeine Zeitung will wieder mit einem Team an den Start gehen.

»Das Fahrrad ist das cleverste Fortbewegungsmittel in der Stadt«, warb Oberbürgermeisterin und Schirmherrin Dietlind Grabe-Bolz für die Teilnahme. Sie sieht in der Fahrradnutzung auch noch großes Potenzial, denn nach wie vor würden die Hälfte aller Fahrten unter fünf Kilometer mit dem Auto gemacht.

Das Fahrrad sei einer der Gewinner der Corona-Krise und als Fahrzeug »noch populärer geworden«, sagte Bürgermeister und Verkehrsdezernent Peter Neidel und blickte auf seine bisherige Amtszeit zurück: »Wir haben uns sehr angestrengt, die Bedingungen für den Radverkehr zu verbessern.« Gleichwohl seien Radverkehrsplanungen komplex und ließen sich aufgrund personeller und finanzieller Einschränkungen nicht immer

und sofort realisieren. Und das sind neben Pfarrerin Iris Hartings die anderen vier Radel-Stars, die vom 29. Mai bis einschließlich 18. Juni – auch als Beifahrer – kein Auto fahren dürfen.

■ **Johann Pfeffer** lebt seit drei Jahren in Gießen und hat die Stadt durch seine Stadtradel-Teilnahme 2020 besser kennengelernt. Pfeffer: »Rad fahren ist billiger und macht fit.«

■ **Darwin Walter** bezeichnete seine Teilnahme als »spannendes Experiment«, das sich angeboten habe, da sein Auto für zwei Wochen in der Werkstatt sei. Er will sein Augenmerk in den nächsten drei Wochen auf Schwachstellen im Radverkehrsnetz richten, fügte der Stadtverordnete der Gruppierung PARTEI hinzu.

■ **Nicole Wittig** besitzt kein eigenes Auto, als Mitarbeiterin des RP-Umweltdezernats greife sie für Dienstfahrten in Mittelhessen aber gelegentlich darauf zurück. »Mal sehen, wie ich das hinkriege«, sagte Wittig und warb für gegenseitigen

Respekt im Straßenverkehr.

■ **Alexander Wright** ist bereits überzeugter Alltagsradler, der das Zweirad auch nutzt, um von Gießen zur Arbeitsstelle in Wetzlar zu gelangen. Auch der Fraktionschef der Grünen im Stadtparlament will die drei Wochen nutzen, um zu zeigen, »wo es klemmt« im Radverkehr. Als Ziel für alle Teilnehmer gab er aus: »Vor Marburg landen.«

Apropos Stadtparlament: Mit bislang 17 Anmeldungen sind die Mandatsträger so gut vertreten wie nie zuvor.

Wie immer wird das eigentliche Stadtradeln von Begleitprojekten flankiert. »Schulen aufs Rad« lautet das Motto einer Aktion für bessere Radwege in Stadt und Kreis, die Dominik Seel von der Clemens-Brentano-Europaschule in Lollar vorstellte. Eine große Radtour, die der Erkundung sicherer Radrouten dient, findet am 12. Juni statt.

Zudem präsentiert die Gießener Polizei eine Kampagne gegen den Fahrradklau mit kostenfreier Online-Beratung

bei einem Vortrag am 8. Juni. »Mehr Räder auf den Straßen bedeuten auch mehr Diebstähle«, erklärte Polizeihauptkommissarin Claudia Zenke.

Rikscha-Fahrten für Demente

Zudem nutzte die Initiative Demenzfreundliche Kommune den Pressetermin, um ein Anliegen vorzutragen. Der Verein erhält ab 4. Juni eine Rikscha vom Land Hessen, um damit mit dementen Menschen Fahrradausflüge durchzuführen. Wie Dagmar Hinterlang von der Initiative sage, würden ehrenamtliche Fahrer, Teilnehmer und Routen gesucht. Anmeldung und Infos unter 0176/4471729 (Marion Bathe) oder m.bathe@demenzinitiative-giessen.de oder unter froschprojekt@gmx.de.

■ Anmelden beim Stadtradeln kann man sich unter: www.stadtradeln.de/giessen. Ansprechpartnerin und Koordinatorin ist Katja Bürckstümmer (Tel. 06417/306-1388, E-Mail: radverkehr@giessen.de).